

## XXIII.

Das von dem Sauff.-Teuffel ange-  
stellte Unglück.

**S**ie ist der Deutschen Nation vorlängst schon fürgeworffen worden/ daß dieselbe dem Sauffen mehr als andere Völker ergeben sey; wie denn jener Italiäner dieses Laster einem Deutschen in folgenden Versen auffgerückt:

*Germani cunctos possunt tolerare labores.*

*Quinam possent tām benē ferre siim!*

Die Deutschen können alles/ ausgenommen den Durst/ wohl ertragen. Es hat ihm aber der Deutsche folgende Antwort entgegen gesetzt:

*Uit nos dulce merum, sic vos Venus improba vexat;*

*Lex lata est Veneri Julia, nulla mero.*

Wie uns Deutschen der Wein/ also vexiret euch Welschen die leidige Unzucht/ die euch vorlängst in dem lege Julia verboten wor- den/ da wir doch darinne vom Weine nichts finden. Der Deutschen Apostel/unser werther Lutherus, hat in der Erklärung des Cl. Psalms Tom. VI. Alt. Bl. 2II. hier von also ge- schrieben: Es muß ein ieglich Land seinen eigenen Teuffel haben/ Welschland seinen/ Frankreich seinen/ unser Deutscher Teuf- fel